

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschwiegenheit.

Da schilt man stets die guten Zimmermädchen,
Wir könnten nicht verschwiegen sein,
Die Junge geh' uns wie ein Spinnerädchen.
Es kommt drauf an; ich sage: Nein!
Ja, wenn dem Herrn was Menschliches passiert,
Ja, wenn Madame piquant sich amüsiert,
Ja, wenn der Sohn zu spät nach Hause kehrt,
Wenn fräulein Tochter nicht die Sitten ehrt,
Dann mag's geschehen, daß wir's nicht verschweigen;
Doch ein Geheimniß, das uns selber eigen,
Wenn wir ein Kleidungsstück der Herrschaft tragen,
Wenn wir im Eifer Porcellan zer schlagen,
Wenn Herz an Herz wir dem Geliebten liegen —
Die eig'nen Sünden bleiben stets verschwiegen.

Abwehrend.

Tochter: „Mutter, es sollte doch etwas für die Bleichsucht geschehen, der Doktor sagte, mein Blut wäre schlecht.“
Mutter: „Wozu willst Du besseres Blut! Es ist ja doch nur für die Flöh!“

Unterm Pantoffel.

A: „Gewiß wird Herr Müller nicht gestatten, daß seine Frau sich einen Hund anschafft.“
B: „Und ich sage Ihnen: sie hält den Hund, und er hält den Mund.“
Herr (zu einer ältern Dame): „Schade, daß Sie keine Tochter haben, Sie wären eine reizende Schwiegermutter.“

Briefkasten der Redaktion.



Z. i. M. Glauben Sie Moriz Jokai: „Junter und Jedermann die Unwahrheit sagen, darf nur derjenige, welcher den Hof macht, nicht derjenige, welcher Köstling ist. Wer immer Machiavelli sein will, der versteht seine Sache schlecht. Der Diplomat darf nicht Jedermann betrügen, er muß Jemanden besitzen, dem er wirklich treu ist. Demjenigen, welcher ihm mißtraut, darf er manches Mal die Wahrheit sagen, weil sie nicht geglaubt wird und denjenigen, welchen er liebt, darf er zeitweise belügen, damit er ihn beruhigt.“ Im Uebrigen hängt die Position, welche man in diesen Gebieten zu erringen vermag, sehr oft mehr vom Glück als vom Geist ab. „Das wissen die Schüler aller Orten, sind aber doch keine Weber geworden.“ — **L. i. J.** „Man sagt, man müsse mit den Wölfen heulen“, was das Gleiche bedeuten will, wie die Frage: „Sist

Saul auch unter den Propheten?“ denn dieser Saul prophetete ebenfalls, als er unter die Propheten gerieth. Daher: Böse Beispiele verderben gute Sitten. — **O. T. i. P.** Es gibt Leute genug, welche nicht über den heutigen Tag hinaussehen und man darf ihnen daraus nicht einmal einen Vorwurf zimmern, weil die Kurzsichtigkeit ein Uebel ist wie ein anderes, manchmal allerdings auch ein Unglück, weil in öffentlichen Dingen ein Hemmschuh. — **Z. i. B.** Da ist einer wild geworden über das Gedicht „Des Kinges Ruch“ und beschwört den Dichter also:

Sehr schauerlich tönt deine Mähr'.
Doch sage mir bei deiner Ehr',
Ob für vier Liter Petroleum
Ein Franken zu theuer? O wie dumm
Muß doch der Dichter im Rechnen sein.
Führ' er doch Petrol so billig hier ein.

Doch auch nicht nur so
Aus der Erde gelaufen.
Dann heißt's nicht nur kaufen,
Man zahlt an Fracht
Daß es nur so fracht.
Und muß auch noch wissen,
Daß Fässer zerissen
Wer'd'n hergebracht.

Ein Liter ein Kilo

Auf diese Aufklärung hin wird man den Aufschlag des Petroleums jedenfalls gütigst entschuldigen. — **H. i. B.** Ja, eine Entmagerungskur würde oft nichts schaden, nur muß man dabei nicht vergessen, das Fett abzugeben. — **Spatz.** Eine solche Strafpredigt kann unter Umständen verwirren und es thäte uns leid, wenn dieser joviale Herr Unannehmlichkeiten einzufaden bekäme. Immerhin besten Dank und Gruß. — **Z. G.** Die Huttwäler haben es fertig gebracht, daß man bei ihnen um 7.58, um 9.40 oder um 11.40 nach Langenthal abfahren kann und man kommt doch mit allen drei Zügen erst um 2.15 in Luzern an. Am gleichen Tage aber kann man dann nicht mehr nach Langenthal zurück, sondern man muß, um Morgens 8 Uhr dort zu sein, in Huttwäler übernachten. Das ist also die Orientbahn im großen Stil oder wie unser Bildchen besagen will, die Huttwäler verließen das Wasser auf ihre Mühle zu leiten. — **Peter.** Es scheint etwas auf dem Fuße liegen geblieben zu sein. Nicht? — **A. S. R.** Damit werden Sie wohl zufriedene Freunde finden. — Sorgen Sie gef. dem A. auch für bleibenden Aufenthalt in diesem dunkeln Erdtheiten. Es bessert dann. — **Z. i. W.** Der erste Kuß ist der erste Paragraf des abzuschließenden Vertrages. — **L. J. i. H.** Die „Dichtermappe“ kann noch durch Drell Fühlst bezogen werden. — **Origenes.** Wer gute Prosa schreibt, sollte nicht immer die Versform wählen. Das Ungebundene hat heut zu Tage immer den Vorzug und besonders wenn man mit beschränktem Raum zu rechnen hat. — **N. N.** „Die Leineweber haben eine laubere Junft.“ — **R. i. L.** Unser Uelliberg ist noch ein sehr eitel Herr. Als man am Freitag morgen nach ihm hinauf, fand er mit gepudertem Haupte vor uns. Die Tagesgöttin machte aus kurzen Prosa mit ihm und wüchste ihm das Mehl aus dem Gesicht. — **Kilo.** „Trunten müssen wir alle sein! Jugend ist Trunkenheit ohne Wein; Trinkt sich das Alter wieder zur Jugend, So ist es wundervolle Tugend.“ — **F. G.** Was kümmert sich denn die Welt um die Wahl Ihres Konkursbeamten? Nicht einmal etwas um die Zahlungsbefehle, die er ausfertigen hat. — **M. M.** Naht sich ein böses Laster und das Glück zerbrechlich wie Glas. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Humoristikum. Schweizer. Zeitschrift. Jährlich Fr. 2.50. **Musterhefte** liefert Journal-Expedition **E. Baumann in Herisau** (Appenzell). 52-6

Das neue Bundeshaus,

prächtiges Tableau in 8 Farben, per Exemplar à **Fr. 2.** —, kann noch durch uns bezogen werden.

Verlag des „Nebelspalter“.

Café Restaurant Schützengarten, Zürich.

Hochelegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichen Mittagstisch in diversen Preislagen.

Abends frische fertige Platten à la carte. 32

—* Garantirt reine reale offene und Flaschenweine. —*
Vortreffliches Utobier direct vom Fass.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Huber.

Als dritter, selbstständiger Teil der „Allgemeinen Naturkunde“ erschien soeben:

Völkerkunde Dr. Friedr. Ratzel.

von Professor

Zweite, neubearbeitete Auflage.

Mit 1103 Textbildern, 6 Karten u. 56 Tafeln in Holzschnitt u. Farbendruck.
28 Lieferungen zu je 1 Mark oder 2 Halblederbände zu je 16 Mark.

Vollständig liegen von der „Allgemeinen Naturkunde“ vor: **Brehm, Tierleben**, 10 Halblederbände zu je 15 Mk. — **Haude, Schöpfung der Tierwelt**. In Halbleder, 15 Mk. — **Haude, Der Mensch**, 2 Halblederbände zu je 15 Mk. — **Kerner, Pflanzenleben**, 2 Halblederbände zu je 16 Mk. — **Neumayr, Erdgeschichte**, 2 Halblederbände zu je 16 Mk.
Erste Lieferungen durch jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte kostenfrei.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt

von **H. Hintermeister** in **Zürich** 53

werden in kürzester Frist sorgfältigst effektiert und in solider **Gratis-Schachtelpackung** retournirt.

Zur gefl. Benuützung jeder Familie bestens empfohlen.

„Der Gastwirth“

wird zum Abonnement sämtlichen Wirthen empfohlen.

Techniker mit Kapital

(Minimum Fr. 20,000)

vorerst als Angestellter gesucht zur spätern Uebernahme ev. Verlegung einer seit 25 Jahren bestehenden mech. Werkstätte. — **Vorzügl. Spezialität.** Eigene Patente. Grosse, solide Kundschaft. Grosse Modellsammlung.

Anfragen beliebe man unter Chiffre **F. 58** an die Expedition des „Nebelspalter“, Zürich, zu richten. 58

Gustav Lutschg

38 ob. Kirchgasse, Zürich
Atelier für Kunstgegenbau und Reparatur. 30-12
Zürich 1894; Goldene Medaille.